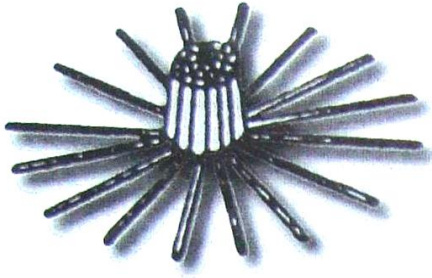


Der Aufbau des Holzkohlenmeiers

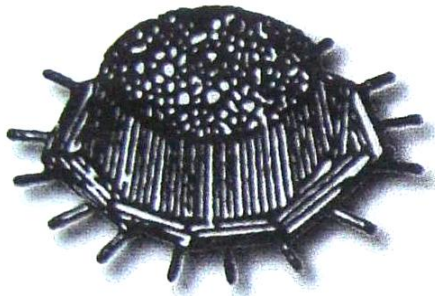
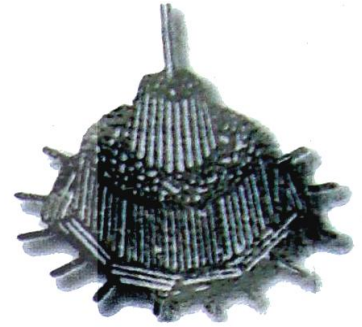


Füllihus

In der Mitte des Kohlplatzes werden Spalten so zusammengestellt und festgebunden, dass ein Schacht von ca. 20 cm Durchmesser frei bleibt. Der Köhler nennt ihn das Füllihus

In diese Öffnung kommt der Füllibaum zu stehen, ein runder Holztrümel von 15 cm Durchmesser und 4 m Länge, jedoch so, dass er später leicht herausgezogen werden kann.

Füllibaum



Bodenrost, erster Satz

Dann folgt die Errichtung des Rostes am Boden für den Luftzug. Der Köhler legt Spalten und Scheiter auf dem Boden aus, zuerst radial, dann quer, so dass der Rost einem dichten Spinnweben ähnlich sieht.

Jetzt kann die Aufschichtung des Holzes beginnen. Es entsteht ein erster Ring von aufrecht stehenden Spalten rings um das Füllihus. Es folgen ein zweites, drittes oft sogar ein viertes Stockwerk, wobei das unterste den grössten Umfang hat.

Aufgeschichteter Meiler



Reismantel

Der Meiler erhält eine dichte, eng anliegende Verkleidung mit Tannästen, den so genannten Reismantel.

Darüber legt der Köhler einen 20 cm dicken Mantel aus angefeuchteter Löschi (Kohlengries), so dass der Meiler luftdicht abgeschlossen ist (Löschimantel). Zur Sicherung des Meilers werden in Abständen von einem Meter Spalten an die Meilerwand gestellt und die unteren zwei Stockwerke mit Drahtseilen zusammengebunden.

Löschimantel

